

Wie wenn nun trotz alledem dem Wipo bei Abfassung der Vita eine Art Rahmen vorgelegen hätte! Es werde hier zum ersten Male die Vermuthung ausgesprochen, dass die Biographie Konrads vielleicht nicht ohne nähere Beziehung zu Wipos Gedichte über Konrads Tod sei.

Die vier ersten Strophen der Versus pro obitu Chuonradi bilden die Einleitung des ganzen Gedichtes und ihnen entspricht inhaltlich Anfang und Ende der Vita. Str. 1—3 schildert der Dichter die Wichtigkeit des Hauptereignisses für das Reich, den unendlichen Verlust für die Welt, das allgemeine Trauern des Volkes, wie wir es Vita cap. 39 lesen, und das allgemeine Sterben, mit dem sich der Todesbote dem kaiserlichen Hause ankündigt, wie es Vita cap. 38 erzählt wird. Daran knüpft sich Str. 4 die Aufforderung dem verstorbenen ein stets frisches Andenken zu bewahren, was dem im Prologe ausgesprochenen Zwecke der Vita entspricht. Der übrige Theil der Dichtung ist dann ebenso chronologisch-sachlich geordnet und das auch local zusammengehörige findet sich so auf die einzelnen Strophen vertheilt, dass sich jeder derselben ein entsprechender Abschnitt der Vita zur Seite stellen lässt. Mit der allgemeinen Schilderung in Str. 5 correspondirt die concrete Darstellung Vita cap. 1—5; selbst einzelne Züge wie Vers 2 erinnern an den Schluss von cap. 4. Der Str. 6 entspricht die Erzählung von Konrads Umritt cap. 6—10, wo der Biograph bei denselben Provinzen verweilt, dieselben fast in derselben Ordnung nennt und wo bestimmte Beziehungen wie *'regna pacis foedere . . . firmissime eingebat'* cap. 6 und *'replevit Franciam per pacis abundantiam'* v. 26, oder *'legem crudelissimam Saxonum . . . roboravit'* cap. 6 und *'imposuit fraena legis'* v. 28 nur in mehr prosaischer Form wiederkehren. Ebenso lässt sich der folgenden Strophe, welche Konrads italischen Feldzug schildert, der Abschnitt Vita cap. 11—18 selbst bis auf Erwähnung der Hauptorte und die Reihenfolge derselben parallelisiren. Der Schilderung in Str. 8 liegt ohne Zweifel der Gedanke an die schwäbischen Unruhen, besonders Ernsts Erhebung zu Grunde, die den Kaiser nach Deutschland zurück rief, die seinen Biographen cap. 19—28 beschäftigt. Das cap. 19 als Einleitung zu diesem Abschnitte genommen, erinnert cap. 20 *' . . . prospero reditu in Alamanniam venit'* an v. 36 *'reversus Alamanniam invenerat calumpniam'*. Der letzten Strophe endlich, der Darstellung des Kampfes gegen die Liutizen, die pagani und die Slaven, die barbari entspricht Vita cap. 29—33.

Damit muss freilich unsere Parallele schliessen, da dem letzten Abschnitte von Konrads zweitem italischen Feldzuge Vita cap. 34—37 sich keine Strophe des Gedichtes mehr zur Seite stellen lässt; und wenn der Dichter diesen zweiten Zug